

bob dylan goes bavaria

Grußwort von Prof. Dr. Julius Reiter

Düsseldorf, im April 2021

Knockin' on Bavaria's door! Schön, dass du die alte Heimat deiner Vorfahren mit einer Ausstellung würdigst – einer Bühne, die deine lyrischen und malerischen Werke vereint. Danke, lieber Dr. h. c. Dr. h. c. Robert Alan Zimmermann, dass du uns diese große Ehre erweist!

Was auch immer man sonst vom Nobelpreis halten mag und wer alles ihn schon bekommen hat: all die wenigen Frauen, die viel zu vielen Wortbrecher, wahre Schurken. Aber bei dir lag die Jury in Stockholm wirklich richtig und hat einen Volltreffer gelandet, dir als allererstem Musiker überhaupt den Nobelpreis für Literatur zu überreichen. 2016 war das – Begründung: „poetische Neuschöpfungen in der großen amerikanischen Songtradition“. Und dabei hattest du sogar große Konkurrenz, denn auch andere friedensbewegte, poetische und musikalische Menschen standen in der engeren Wahl. Ein klitzekleiner berechtigter Vorsprung zur Entscheidung hat sie auf die Plätze verwiesen: eine Musik-Ikone und einen anderen f4belhaften Mann, Joan Baez und Paul McCartney – denn John Lennon ist schon lange tot. Und da ist nur noch George Bernard Shaw, der wie du mit einem Nobelpreis und einem Oscar geehrt wurde.

Alle Unkenrufer hast du *in den Wind geblasen* und Literatur komponiert, uns allen ins Gewissen gesungen und dabei nachhaltig Zukunftsaufgaben zugewiesen: Abrüstung, Frieden, Liebe, Emanzipation, Bürgerprotest, Civil Rights, Gleichberechtigung für jedwede Hautfarbe, Religion, Ethnie, sexuelle Orientierung und und und. Und klarer denn je sind wir uns bis heute darüber im Klaren: dass *wir niemals größer sein werden – als wir selbst sind*.

Das vielleicht Beste an dir: Auch dich hat kein Abgrund verschont, auch an dir ist keine Häme vorbeigezogen. Du bist einer von uns. Bist es immer geblieben. Nur dass du allen immer ein ordentliches Stückchen voraus warst. Kein Gott, aber ein wunderbarer Menschenfreund, der uns alle geprägt hat und seitdem neu fühlen lässt: *Like a Rolling Stone*.

Nicht nur eine ganze Welt, sondern auch ganz junge und weit in die Jahre gekommene Generationen: Du hast uns alle sensibilisiert, unter anderen auch meine Schwester, meine Brüder und meine Eltern. Eine ganz normale Familie, deren Mitglieder unterschiedlicher kaum sein können: *you gave us so much Love – Just like a Woman!* Thank you, Bob!

Und last but not least gratuliere ich all den Mitwirkenden, die diese Ausstellung im Schloss Hohenstein erst möglich gemacht haben, insbesondere den Initiatoren Ted Bauer von Premium Modern Art und Ralph Veil, dem Vorstandssprecher der Oskar-Hacker-Stiftung.